

Ihre Schwester Elisabeth wurde, wie sie mir selber kürzlich erzählte, ebenfalls durch Engelbert in Köln von einer sehr schweren und unbekanntem Krankheit geheilt.

Wer kann also noch zweifeln, daß unser Erzbischof heilig ist, für den so viele Wunderzeichen sprechen? Was nicht von Gott ist, kann auch nicht lange bestehn.

## 21. KAPITEL:

### ER HEILT EIN STUMMES MÄDEL AM ORT SEINES MARTYRIUMS IN GEVELSBERG

In Vlatten, einem Ort der Diözese Köln<sup>347</sup>, war ein sechsjähriges Mädel von Geburt an stumm. Man brachte es zum Grab des Märtyrers und spendete Opfergaben. Als sie dort nicht geheilt wurde, führten die Eltern sie an den Ort, wo Engelbert ermordet wurde. Als Gott ihren Glauben sah, öffnete er den Mund des Kindes, um die Verdienste seines Märtyrers deutlich zu bezeugen; und sie, die vorher niemals gesprochen hatte, sprach richtig und vollkommen, so daß alle Anwesenden staunten.

Zeuge dieses Wunders ist der Landdechant<sup>348</sup> Heinrich und viele aus dem genannten Ort mit ihm.

Da ich nun einmal auf den Ort seines Martyriums gekommen bin, will ich einiges einflechten, was sich dort zugetragen hat, wie ich erfuhr.

<sup>347</sup> „Flattene“ ist Vlatten in der Eifel im Regierungsbezirk Aachen, südöstlich von Nideggen (s. Anmerkung 339).

<sup>348</sup> Der Landdechant von Zulpich, das nordöstlich von Vlatten liegt, und zu dem Vlatten gehört.